

## **BGer 5F\_2/2023 vom 8. März 2023**

Bundesgericht, 2023-03-08, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5F\\_2\\_2023](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5F_2_2023)

FR: TF 5F\_2/2023 du 8 mars 2023

IT: TF 5F\_2/2023 del 8 marzo 2023

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Mit Entscheid vom 5. Oktober 2021 erteilte das Zivilgericht Basel-Stadt dem Kanton Basel-Stadt gegenüber A.\_\_\_\_\_ in der Betreuung Nr. xxx des Betreibungsamtes Basel-Stadt - für Grundstückgewinnsteuern - die definitive Rechtsöffnung für 67'140.-- nebst Zinsen und Gebühren. Das Appellationsgericht des Kantons Basel-Stadt wies die dagegen von A.\_\_\_\_\_ erhobene Beschwerde mit Entscheid vom 9. Februar 2022 ab. Mit Urteil 5A\_192/2022 vom 25. März 2022 trat das Bundesgericht auf die dagegen von A.\_\_\_\_\_ erhobene Beschwerde im vereinfachten Verfahren gestützt auf Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG nicht ein.

Dagegen erhob A.\_\_\_\_\_ am 8. April 2022 ein Revisionsgesuch. Mit Urteil 5F\_8/2022 vom 20. April 2022 wies das Bundesgericht das Revisionsgesuch ab, soweit es darauf eintrat.

Mit Eingabe vom 10. Februar 2023 (Postaufgabe 11. Februar 2023) hat A.\_\_\_\_\_ (fortan: Gesuchstellerin) ein Revisionsgesuch gegen das Urteil vom 20. April 2022 eingereicht. Am 14. Februar 2023 (Postaufgabe 17. Februar 2023), 22. Februar 2023 (Postaufgabe 23. Februar 2023) und 26. Februar 2023 (Postaufgabe 1. März 2023) hat sie das Revisionsgesuch ergänzt.

#### **E. 2**

Die Revision eines Bundesgerichtsurteils kann nur aus einem der im Gesetz abschliessend genannten Gründe verlangt werden (Art. 121 bis Art. 123 BGG). Das Gesuch muss einen solchen anrufen oder zumindest Tatsachen nennen, die von einem gesetzlichen Revisionsgrund erfasst sind. Ob im konkreten Fall ein Grund zur Revision vorliegt, ist nicht eine Frage des Eintretens, sondern der materiellen Beurteilung. Allerdings gelten auch für die Revision die in Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG genannten Anforderungen. Die Begehren sind demnach zu begründen, d.h., es ist in gedrängter Form darzulegen, inwiefern einer der in Art. 121 ff. BGG genannten Revisionsgründe bzw. eine entsprechende Rechtsverletzung vorliegen soll. Hingegen kann die Revision nicht dazu dienen, die Rechtslage erneut zu diskutieren und eine Wiedererwägung des strittigen bundesgerichtlichen Entscheides zu verlangen (Urteil 5F\_12/2022 vom 23. Mai 2022 E. 3 mit Hinweis).

#### **E. 3**

Die Gesuchstellerin beruft sich auf Art. 123 Abs. 2 lit. a BGG. Sie habe im Internet per Zufall ein Merkblatt des Bundesamtes für Justiz über Zivilstandsdokumente im Erbschaftsfall vom April 2010 entdeckt.

Im Urteil 5F\_8/2022 vom 20. April 2022 hat das Bundesgericht der Gesuchstellerin vorgehalten, keine Revisionsgründe genannt und sich thematisch nicht zu solchen geäußert

zu haben. Stattdessen habe sie sich zu Fehlern im Familienbüchlein und zu angeblich zu viel bezahlten Erbschaftssteuern geäußert (a.a.O. E. 2). Die Gesuchstellerin legt nicht dar, inwiefern das angeblich neu entdeckte Dokument einen Einfluss auf diese Beurteilung haben könnte ( Art. 123 Abs. 2 lit. a BGG ). Sie setzt offensichtlich bloss ihre als ungenügend erachteten Ausführungen zu einer Zivilstands- und Erbschaftssache fort (vgl. Urteil 5A\_192/2022 vom 25. März 2022 E. 4). Dazu dient die Revision nicht.

Auf das Revisionsgesuch kann damit nicht eingetreten werden.

#### **E. 4**

Bei diesem Ausgang des Verfahrens trägt die Gesuchstellerin die Gerichtskosten ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.